

**Dr. Karl-Wilhelm Hirsch**

als Vorsitzender der FDP Würselen

Würselen, den 11.01.2004

## **Flugzeuge im Kopf**

Flugzeuge sind in der Nordkreispresse zur Zeit der große Renner. Es geht um den Ausbau des Verkehrslandeplatzes Merzbrück und um die Verbringung einer Flugzeug-Skulptur von Broichweiden zum Linden-Neusener Kreisel.

Ein lauter Kämpfer für die Stille in Merzbrück droht in einem Leserbrief mit Stimmentzug der „Broichweidener“ bei den Kommunalwahlen im September. Die Protagonisten der Gegner allen Tuns in Würselen „maußen“ sich an, für die Linden-Neusener zu sprechen: „Die Linden-Neusener“ wollen das Sous-Flugzeug nicht auf ihrem Kreisel, so der Tenor.

Beides sind populistische Ansätze. Und es ist ja richtig, dass man mit Populismus Wahlen gewinnen kann. Aber Populisten machen langfristig keine zielstrebige, erfolgreiche Politik. Ich werde zusammen mit der FDP nicht müde, für Würselen endlich eine Politik entlang vernünftiger Konzepte einzufordern. Beide „Flugzeugthemen“ leiden an gleichem Mangel: Sie sind nicht bis zu Ende gedacht, sie sind halbe Sachen ohne Konzept.

Ich wäre begeistert, wenn die Verantwortlichen des sogenannten Stadtmarketings vorgeschlagen hätten: „Wir wollen Skulpturen auf allen Kreisverkehren. Wir wollen, dass diese Art der Gestaltung der ‚Eingangstore‘ und Kreuzungen in Würselen ein Markenzeichen unserer Stadt wird.“ Das wäre endlich mal ein Konzept. Und es wäre gutes Stadtmarketing. Die Bedenkenträger in Würselen möchte ich sogleich beruhigen. Dies ist ein langfristiges Konzept, dass man Zug um Zug mit einem erheblichen Beitrag aus Privatem realisieren kann.

Ich werde mich nicht darüber auslassen, ob das Sous-Flugzeug gefällt oder wem es nicht gefällt. Dies ist künstlerisches Terrain, auf dem ich mich nicht zuhause fühle. Aber eines ist sicher: Es passt thematisch auf den Kreisel in Linden-Neusen, so wie eine Skulptur, die an den Bergbau erinnert, auf den Kreisverkehr Birk passen würde.